

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht des Lehrplans nach Lehrgegenständen und wöchentlichen Stunden.

A. Landwirtschaftsschule.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.			
	III.	II.	I.	Summe.
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsch	4	4	4	12
3. Englisch	5	5	5	15
4. Geschichte	2	2	2	6
5. Erdkunde	2	2	2	6
6. Mathematik	4	4	4	12
7. Naturbeschreibung	3	3	2	8
8. Chemie	2	4	3	9
9. Physik	2	2	2	6
10. Landwirtschaftslehre	4	4	6	14
11. Zeichnen	2	2	2	6
12. Turnen	2	2	2	6
Summe.	34	36	36	106

Bemerkung: Die für Singen beanlagten Schüler nehmen am Chorsingen der Oberrealschule teil.

B. Oberrealschule.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.														
	Vorschule.			Summe	Oberrealschule.										Summe
	3	2	1		VI	V	IV	U. III	O. III	U. II	O. II	U. I	O. I		
1. Religion	1 $\frac{1}{2}$	3	3	8	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	
2. Deutsch und Geschichtserzählungen }	10	7	7	24	5 $\frac{1}{1}$ } 6	4 $\frac{1}{1}$ } 5	4	3	3	3	4	4	4	36	
3. Französisch	—	—	—	—	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47	
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25	
5. Geschichte und Erdfunde }	—	—	$\frac{1}{2}$	1	2	2	3 $\frac{1}{2}$	2	2	2	3	3	3	32	
6. Rechnen u. Mathematik	3 $\frac{1}{2}$	5	6	15	4	4	6	6	5	5	5	5	5	45	
7. Naturbeschreibung . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	
8. Naturlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	6	6	24	
9. Schreiben	—	3	2 $\frac{1}{2}$	6	2	2	2	1	1	—	—	—	—	8	
10. Freihandzeichnen . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	
11. Turnen	—	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	
12. Singen	—	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	
Summe.	16	20	22	58	30	30	32	34	34	33	34	34	34	295	

Anmerkung: Das Linearzeichnen wird als wahlfreies Fach von O. III bis I in je 2 Stunden gelehrt, ebenso Handelswissenschaft in O. III und U. II in je 3 Stunden. Die Schüler, die an dem Unterricht in den Handelswissenschaften teilnehmen, sind vom Linearzeichnen ausgeschlossen.

Die für Singen beantragten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorbehalten, auch von IV bis O. I zur Teilnahme am Chor-singen verpflichtet.

2. Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

A. Landwirtschaftsschule (Winterhalbjahr).

	Lehrer.	Klassenlehrer in	I.	II.	III.	
1.	Dr. Flebbe, Direktor.		2 Religion			2 + 6 a. d. DR.
2.	Liech, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		12 + 11 a. d. DR.
3.	Dr. Jacobi, Professor.	II.	3 Chemie 2 Naturbeschreibung	4 Chemie 3 Naturbeschreibung		12 + 11 a. d. DR.
4.	Rönig, Oberlehrer.		6 Landwirtschafts- lehre	4 Landwirtschafts- lehre	4 Landwirtschafts- lehre 3 Naturbeschreibung	17
5.	Dr. Gerber, Oberlehrer.	I.	4 Deutsch 5 Englisch 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 5 Englisch 2 Geschichte		24
6.	Dr. Röttchau, Oberlehrer.	III.			4 Mathematik 2 Physik 2 Chemie	8 + 15 a. d. DR.
7.	Riedel, Oberlehrer.				4 Deutsch 5 Englisch	9 + 14 a. d. DR.
8.	Dr. Müller, Oberlehrer.			2 Religion 2 Erdkunde		4 + 20 a. d. DR.
9.	Wallbrecht, wissenschaftl. Hilfslehrer.				2 Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde	6 + 18 a. d. DR.
10.	Röbbe, Zeichnlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	6 + 18 a. d. DR.
11.	Fosgreen, Hilfslehrer.		2 Turnen			2 + 25 a. d. DR.

№	Lehrer	Stufenlehrer in	C. I	II. I.	C. II.	II. IIa.	II. IIb.	C. IIIa.	C. IIIb.	II. IIIa.
1.	Dr. Niebbe, Lehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion					
2.	Siebau, Lehrer.	II. IIa.	4 Englisch	4 Englisch		2 Religion 2 Französisch 4 Englisch				
3.	Dierlieb, Lehrer.	C. I.	2 Mathematik 2 Physik	2 Mathematik 2 Physik		2 Zusatzlehrerstunden (wahlfrei)		2 Zusatzlehrerstunden (wahlfrei)		
4.	Sieb, Lehrer.	C. IIIa.				2 Naturlehre.		2 Mathemat. 2 Physik 2 Naturlehre.		
5.	Dr. Jacobi, Lehrer.		2 Chemie und Mineralogie 1 Schrift	2 Chemie und Mineralogie 1 Schrift	2 Chemie und Mineralogie					
6.	Dr. Ungelke, Lehrer.	II. IIb.	4 Französisch	4 Französisch		2 Deutsch 2 Französisch	4 Französisch			
7.	Dr. Schmidt, Lehrer.	C. IIIb.				2 Deutsch 2 Physik 1 Schrift		2 Deutsch 4 Französisch 2 Physik	4 Französisch	
8.	Dr. Graef, Lehrer.	II. I.	4 Deutsch 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 1 Schrift					
			2 Examen.							
9.	Dr. Gläfen, Lehrer.	C. II.			4 Deutsch 1 Mathematik 2 Physik	1 Mathematik 2 Naturlehre.				2 Naturlehre.
					2 Examen.					
10.	Ganjen, Lehrer.	IVb.						4 Englisch 2 Physik	4 Englisch	
11.	Dr. Köttgen, Lehrer.							2 Mathemat. 2 Physik 2 Naturlehre.	6 Mathemat.	
12.	Dr. Böbuc, Lehrer.			4 Französisch 4 Englisch		4 Englisch 2 Physik	4 Englisch 2 Physik			
13.	Niebel, Lehrer.	VIa.							6 Deutsch 6 Französisch 2 Schrift	
14.	Dr. Müller, Lehrer.	II. IIIa.					2 Religion 2 Deutsch 2 Physik			2 Religion 2 Deutsch 2 Physik 2 Physik
15.	Dr. Stange, Lehrer.	IVa.						4 Deutsch 4 Französisch	2 Physik	2 Physik
16.	Dr. Hbl, Lehrer.				2 Physik 2 Chemie	1 Mathematik 2 Physik 2 Chemie				
17.	Suffert, Lehrer.	II. IIIb.				2 Religion 2 Physik 1 Schrift		2 Religion	2 Examen	
18.	Ballbrecht, Lehrer.	VIb.						2 Religion 5 Deutsch		2 Religion 4 Deutsch
19.	Dr. Kamm, Lehrer.							5 Deutsch 4 Französisch	2 Examen	
20.	Niebbe, Lehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	
			2 Examen			2 Examen				
21.	Steigt, Lehrer.	Va.								2 Religion 2 Physik
22.	Sch I, Lehrer.	2. Vorfl.								2 Physik 2 Physik
23.	Schubert, Lehrer an der Chemisch- Hochschule.	Vb.						2 Naturlehre. 2 Naturlehre. 2 Physik	2 Naturlehre. 2 Naturlehre. 2 Physik	
								2 Examen		
24.	Sch II, Lehrer.	1. Vorfl.						4 Physik 2 Physik		2 Religion 7 Deutsch 6 Physik 2 Physik 2 Physik
25.	Wartenberg, Lehrer.	3. Vorfl.					2 Examen	2 Examen		12 Religion 10 Deutsch 6 Physik 2 Physik
							1 Examen			
26.	Schubert, Lehrer.									2 Religion

II. IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	1. Vorfl.	2. Vorfl.	3. Vorfl.	Zusammen.
										6+2 a. b. 9.
										19
										22
										11+12 a. b. 9.
										11+12 a. b. 9.
										23
										23
										21
										24
										24
										15+8 a. b. 9.
										23
										14+9 a. b. 9.
										20+4 a. b. 9.
										23
										23
										24
										18+6 a. b. 9.
										20
										18+6 a. b. 9.
										23+8 Überfingen
										26
										27
										26
										28
										25+2 a. b. 9.



3. Übersicht über den erteilten Unterricht.

Der Bericht dieses Jahres beschränkt sich auf die durchgenommene Lektüre, die Themata der Aufsätze in den oberen Klassen, die Prüfungsaufgaben und das Turnen.

A. Lektüre.

I. Landwirtschaftsschule. Prima. Deutsch. Schiller, Wilhelm Tell. Die Dichter der Freiheitskriege. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben. Goethe, Hermann und Dorothea. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Puls, Teil V und Gedichtsammlung. — Englisch. Dickens, David Copperfield's Schooldays. Mason, The Counties of England. Gedichte nach Groppe und Hausknecht.

Secunda. Deutsch. Abschnitte aus Homer. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Puls, Teil V und Gedichtsammlung. — Englisch. London Old and New, herausgegeben von Klapperich. Abschnitte aus Dubislav und Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht.

II. Oberrealschule. Oberprima. Deutsch. Schillers Leben, Die Jugenddramen, Don Carlos kursorisch. Eine Auswahl von seinen Gedichten. Von den Abhandlungen: Die Antrittsrede 1789, Über das Erhabene, Stücke aus der Schrift über naive und sentimentale Dichtung. Goethes Leben. Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Eine Auswahl aus seinen Gedichten. Iphigenie; kursorisch: Egmont, Tasso. — Französisch. Molière, Les Femmes Savantes. Montesquieu, Considérations sur les Causes de la Grandeur des Romains et de leur Décadence. Eingehend behandelte Privatlektüre: C. Rostand, Cyrano de Bergerac. Racine, Athalie. Wiederholung und Analyse einiger Fabeln von Lafontaine. — Englisch. Freeman, History of the Norman Conquest. Shakespeare, Merchant of Venice. Ausgewählte Gedichte aus Groppe und Hausknecht.

Unterprima. Deutsch. Luther, Sendbrief vom Dolmetschen. Klopstock, Auswahl aus den Oden. Lessing, Abschnitte aus Laokoon und der Hamburger Dramaturgie, von seinen Dramen eingehend Emilia Galotti, kursorisch: Minna von Barnhelm und Nathan. Sophokles Antigone in Donners Übersetzung, kursorisch: König Oedipus, Schillers Braut von Messina, Platon, Apologie. — Französisch. Molière, L'Avare. Lanfrey, Campagne de 1806—7. Eingehend behandelte Privatlektüre: B. Loti, Pêcheurs d'Islande. Corneille, le Cid. — Englisch. Green, History of England. Shakespeare, Coriolanus. Ausgewählte Gedichte aus Groppe und Hausknecht.

Obersekunda. Deutsch. Schiller, Wallenstein. Platon, Apologie. Auswahl aus dem Nibelungenlied und den Gedichten Walthers v. d. Vogelweide im Urtext. — Französisch. Barrau, Scènes de la Révolution Française. Racine, Athalie. Gedichte von André Chénier, Lamartine, Victor Hugo nach Groppe und Hausknecht. — Englisch. Seeley, The Expansion of England. Shakespeare, Julius Cæsar. Gedichte aus Groppe und Hausknecht.

Untersekunda. Deutsch. Schiller, Wilhelm Tell. Lessing, Minna von Barnhelm. Schillers Glocke. Dichter der Freiheitskriege. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Puls, Teil V und der Gedichtsammlung. — Französisch. D. Feuillet, Le Village. Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Gedichte aus Groppe und Hausknecht. — Englisch. Dickens, David Copperfield's Schooldays. Mason, The Counties of England. Gedichte nach Groppe und Hausknecht.

Obertertia. Deutsch. Auswahl aus Homers Ilias und Odyssee. Körner, Prinz. Ausgewählte Stücke aus Puls V und der Gedichtsammlung. — Französisch. Prosastücke und Gedichte aus Ricken, La France. — Englisch. Klapperich, London Old and New. Marryat, The Children of the New Forest. Gedichte nach Groppe und Hausknecht.

B. Themata der Aufsätze.

I. Landwirtschaftsschule. Prima. Deutsch. 1. Wie gelingt es Gertrud, Stauffacher zu entschlossenem Handeln zu bewegen? 2. Wie begründen die auf dem Rütli Versammelten die Rechtmäßigkeit ihres Tuns? (Kl.) 3. Warum entschloß sich Tell, Geßler zu töten? 4. Steins Reformen (Kl.). 5. Was erfahren wir aus Ludwig Uhlands Drama „Ernst, Herzog von Schwaben“ über den Lebensgang des jungen Herzogs bis zum Beginn des Dramas? 6. Adalbert von Falkensteins Schuld und Sühne (Kl.). 7. Der Zug der Vertriebenen nach der Schilderung des Apothekers. 8. Die Lösung der schleswig-holsteinischen Frage. 9. Der Lebensgang des Wirts zum Goldenen Löwen (Kl.). — Chemie. 1. An welchen Reaktionen ist das Tricalciumphosphat zu erkennen? 2. Ein Salz ist wahrscheinlich Magnesiumcarbonat. Welchen Gang hat die qualitative Analyse zu gehen? 3. Wie wird der Rohspiritus vom Wasser befreit? 4. Die Drydation der einwertigen Alkohole. 5. Aufgaben im Anschluß an die praktischen Übungen. 6. Weinsäure und Dralsäure als Reagentien. — Naturbeschreibung. 1. Warum ist das Protoplasma der wichtigste Bestandteil der Zelle? 2. Das Dickenwachstum der Zellenwand. 3. In welcher Form werden die Elementarnährstoffe der Pflanze dargeboten und in welcher Weise werden sie von ihr aufgenommen? 4. Die Wanderung der Baustoffe. 5. Die Zelle der Protisten. 6. Die Wirbelsäule der Säugetiere. 7. Die Mundhöhle. 8. Das Lymphgefäßsystem. — Landwirtschaftslehre. 1. Erhaltungsfutter, Produktionsfutter und verschwenderische Fütterung (Kl.). 2. Wie versorgen wir das Milchvieh während des Sommers mit Grünfutter? (5.) 3. Bodenklassifikation und Grundsteuerregulierung (Kl.). 4. Das Niederungsvieh der Nordseeküste (Kl.). 5. Das Gebäudekapital (5.). 6. Die Mastung der Rinder (Kl.). 7. Die landschaftlichen Kreditinstitute (Kl.). 8. Die Bestandteile der Milch. (5.) 9. Der Anbau der Kunkelrübe und ihre Bedeutung für den landwirtschaftlichen Betrieb (5.). 10. Verfütterung der Körnerfrüchte. (Kl.).

II. Oberrealschule. Oberprima. Deutsch. 1. Aber der Krieg auch hat seine Ehre. 2. Beweinenswerter Philipp! (Kl.). 3. Realismus und Idealismus (nach Schillers Abhandlung über naive und sentimentale Dichtung, mit Beispielen). 4. Welche Bedeutung hat Friedrichs des Großen Herrschaft in Preußen für Deutschland gehabt? (Kl.). 5. Oranien, der Führer, Egmont, der Liebling des niederländischen Volkes. 6. Welche Schranken sind nach Goethe dem Menschen bei seinem Wirken gezogen, an welche Bedingungen sein Wert geknüpft? (Kl.). 7. Wie werden Iphigenie und Drestes durch Erinnerung und Hoffnung geleitet? (nach Goethes Iphigenie). 8. Inwiefern spiegelt sich in den Kämpfen um Schleswig-Holstein das Ringen der Deutschen nach nationaler Freiheit? (Probenaufsatz.) — Französisch. 1. Qu'y a-t-il de comique dans Chrysale? (Kl.) 2. Analyse de la scène des Précieuses (Femmes Savantes). 3. Le Savetier et le Financier (Analyse). 4. Dégager les faits essentiels des trois premiers actes de Cyrano de Bergerac (Kl.). 5. Causes de l'Universalité de la langue française. 6. Sur la conduite que les Romains tinrent pour soumettre tous les peuples (Montesquieu, Considérations, Ch. VI).

Unterprima. Deutsch. 1. Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, kauft der Wahrheit tief versteckter Born. 2. Worauf beruht Luthers Bedeutung für die deutsche Sprache (Kl.). 3a. Wie unterscheiden sich die germanische und arabische Völkerwanderung von einander? 3b. Welche Zustände lassen die prähistorischen Altertümer im Flensburger Museum erkennen? 4. Innerhalb welcher Grenzen kann der bildende Künstler Handlungen darstellen? (Kl.). 5. Wie ist das Erscheinen der Gräfin Orsina in Dosalo begründet, und welche Wirkung hat es? 6. Wie bestimmen die Eltern der Emilia durch ihre Charaktere das Schicksal ihrer Tochter? 7. Erfinden und entdecken. 8. Warum wirken Troß wie Klagen so verschieden bei Kreon und bei Antigone? (nach Sophokles Antigone) (Probenaufsatz).

— Französisch. 1. Que nous apprennent les deux premières scènes de l'Avare? 2. Origines de la langue française. 3. Le Génie de Molière (d'après l'Avare) (Kl.). 4. Les Pêcheurs d'Islande. 5. Naissance des Conflits dans le 1^{er} acte du Cid. 6. Entrevue et traité de Tilsit. (Kl.)

Obersekunda. Deutsch. 1. Ein großes Muster weckt Racheiferung. 2. Inwiefern ist Wallensteins Lager die Exposition zum Wallensteindrama? (Kl.) 3. Wallenstein und Max Piccolomini, der Realist und der Idealist. 4. Zu spät — der tragische Grundton in Wallensteins Tod (Kl.). 5. Wie verteidigt sich Sokrates in Platons Apologie gegen die Anklagen der öffentlichen Meinung und des Meletos? 6. Wodurch gewinnt im Nibelungenlied Siegfried unsere Bewunderung und Zuneigung? 7. Hagen und Volker. 8. Wie bekundet sich in den Gedichten Walters von der Vogelweide des Dichters echt deutsches Gemüt? (Probeaufsatz).

— Französisch. 1. Les difficultés financières du gouvernement français à la veille de la révolution 1789. 2. La lutte du tiers état pour le vote par tête. 3. Le serment du jeu de paume. 4. L'exposition de l'Athalie de Racine. 5. Mathan renégat. 6. Le caractère de Joad. — Englisch. 1. The eve before the battle of Waterloo in poetry and history. 2. The nationality-difficulties in the British Colonial Empire. 3. The Red Piper of Hamelin. 4. How does Seeley refute the current opinion about the conquest of India by the English?

Unterssekunda a. Deutsch. 1. Womit macht uns der erste Auftritt von Schillers Tell bekannt? (Kl.) 2. Das Verhalten des Adels bei der Bedrückung des Schweizervolkes. 3. Welche Folgen hatte der siebenjährige Krieg für Preußen? 4. Der Globetrotter (Übersetzung aus Feuillet, le Village, sc. III). 5. Welchen Motiven entspringt die Tat Tells? (Kl.) 6. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 7. Körners Tod (Kl.). 8. Was erfahren wir im ersten Aufzuge der Minna von Barnhelm über den Major von Tellheim? 9. Das Wrangeldenkmal in Flensburg. 10. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm (Probeaufsatz).

Unterssekunda b. Deutsch. 1. Über den Gebrauch der Fremdwörter. 2. Die Herstellung einer Glocke. 3. Die Willkürherrschaft der Bögte nach dem 1. Aufzuge von Wilhelm Tell. 4. Wie äußert sich die Einigkeit der Eidgenossen auf dem Rütli? 5. Tell in der Apfelschußzene (Kl.). 6. Rouvrières Bekehrung (Übersetzung aus dem Französischen des D. Feuillet, le Village). 7. Wodurch wird im 1. Aufzuge von Minna von Barnhelm unser Interesse für Tellheim erweckt? (Kl.) 8. Die Erinnerungen des Volkes (nach Béranger). 9. Inwiefern war Minna von Barnhelm eine zweite Schlacht bei Rosbach und ein zweiter Hubertusburger Friede? (Probeaufsatz). 10. Bonapartes Übergang über den Großen St. Bernhard (nach Thiers).

C. Prüfungs-Aufgaben.

I. Landwirtschaftsschule. Reifeprüfung Michaelis 1905. 1. Deutscher Aufsatz: Göpens Teilnahme am Bauernkriege. — 2. Übersetzung ins Englische. — 3. Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — 4. Mathematik: a) Vier Bürger erhielten als Vergütung für Einquartierung zusammen 161,70 Mk. Wie war diese Summe zu verteilen, wenn A 7 Mann 4 Tage, B 12 Mann 3 Tage, C 9 Mann 4 Tage und D 16 Mann 2 Tage im Quartier hatte? b) Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Winkel an der Spitze, dem einen Schenkel desselben und dem Verhältnis der Winkelhalbierenden zu dem anderen Schenkel. (α , $w_a : b = 3 : 5$, c.) c) $2\sqrt{x+8} - \sqrt{5x-15} = \sqrt{x+1}$ d) Eine eiserne Röhre ist 5 m lang, im Lichten 1,6 cm weit und 4 mm dick. Wie teuer ist sie, wenn das spezifische Gewicht des Eisens 7,3 beträgt und 100 kg 36 Mk. kosten? — 5. Naturwissenschaftliche Arbeit: Die Fermente. — 6. Landwirtschaftliche Arbeit: Anwendung der künstlichen Düngemittel.

Ostern 1906. 1. Deutscher Aufsatz: Weshalb mußte Herzog Ernst untergehen? — 2. Übersetzung ins Englische. — 3. Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — 4. Mathematik: a) Jemand mischte 126 Doppelzentner Getreide so aus Hafer und Gerste, daß ihm ein dz der Mischung auf 13,90 Mk. zu stehen kam. Wie viel nahm er von jeder Kornart, wenn der Hafer 14,50 Mk., die Gerste 13,15 Mk. kostete? b) Es soll ein Dreieck gezeichnet werden aus dem Verhältnis einer Seite zu ihrer Projektion auf der Grundlinie, der Differenz der Basiswinkel und der Mittellinie zur Basis.

($c : q = 3 : 1$; $\beta - \gamma = 40^\circ$; $m_a = 5,5$ cm.) c) $\frac{6}{x-1} + \frac{9}{x-4} = \frac{8}{x-5}$ d) Der Boden einer Scheune

mit senkrechten Giebeln ist bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge und $\frac{3}{4}$ der Höhe mit Heu gefüllt. Wie viele cbm enthält er, wenn die Gesamtlänge der Scheune 19,2 m, ihre Breite 9,2 und die Höhe des Giebels 6,4 m beträgt? — 5. Naturwissenschaftliche Arbeit: Der Gang der Bodenanalyse. — 6. Landwirtschaftliche Arbeit: Der Anbau der Kunkelrübe und ihre Bedeutung für den landwirtschaftlichen Betrieb.

II. Oberrealschule. Reifeprüfung Michaelis 1905. 1. Deutscher Aufsatz: Die Wirkungen der Napoleonischen Kriege auf Deutschland. — 2. Französischer Aufsatz: Grandeur et Décadence de Louis XIV. — 3. Englisches Exerzitium. — 4. Mathematik: a) Von einem Punkte $x_0 y_0$ sind an die Parabel $y^2 = 2px$ zwei Tangenten gezogen. Wie groß ist das Segment, das die Berührungsehne von der Parabel abschneidet? (Beispiel $y^2 = 8x$; $x_0 = -3$; $y_0 = 4$.) b) Eine Kugel soll durch eine Ebene so in zwei Teile geteilt werden, daß der eine Abschnitt gleich der in den anderen eingeschriebenen Kugel wird. Wie hoch ist die Höhe des Abschnittes? c) In einer Ellipse soll das Paar konjugierter Durchmesser bestimmt werden, das den kleinsten spitzen Winkel einschließt. Wie groß ist dieser in einer Ellipse, bei welcher $a^2 = 3b^2$ ist, und wie lang sind die ihn einschließenden Durchmesser? d) Die Brennpunkte und Scheitel einer Hyperbel zu konstruieren, wenn man das konstante Parallelogramm q^2 kennt, ferner die Längen zweier konjugierten Durchmesser und die dem einen zugehörige Tangente mit ihrem Berührungspunkte. — 5. Chemie: Die Kohlenwasserstoffe und das Petroleum.

Ostern 1906. 1. Deutscher Aufsatz: Ein edler Mensch kann einem engen Kreise nicht seine Bildung danken. Vaterland und Welt muß auf ihn wirken (Tasso I, 2). Inwiefern gelten diese Worte für Goethe? — 2. Französischer Aufsatz: Le Caractère de Cyrano de Bergerac (d'après la pièce de M. E. Rostand). — 3. Englisches Exerzitium. — 4. Mathematik: a) Die Tangenten des Kreises $x^2 + y^2 = a^2 + b^2$ mögen als Polaren der Ellipse $x^2 b^2 + y^2 a^2 = a^2 b^2$ betrachtet werden. Es ist die Gleichung der Kurve zu bestimmen, auf der die zugehörigen Pole liegen. b) Für welchen Wert von x erhält der Quotient $\frac{x^3 - 21x + 20}{x^3 + 4x^2 + x - 6}$ den unbestimmten Wert $\frac{0}{0}$? Wie groß ist dann sein wahrer Wert? c) Es sollen $\sin^2 x$ und $\cos^2 x$ in Reihen entwickelt und mit ihrer Hilfe die Beziehung $\sin^2 x + \cos^2 x = 1$ bewiesen werden. d) In einen Kugelabschnitt, dessen Höhe dem anderthalbfachen Kugelradius gleich ist, soll der gerade Doppelkegel hineingestellt werden, für den der Unterschied der Rauminhalte beider Einzelkegel möglichst groß ist. — 5. Chemie: Die Reaktionen der Eisenverbindungen.

D. Turnen.

Die Landwirtschaftsschule besuchten im Sommer 77, im Winter 74 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 4, im W. 4.	im S. 1, im W. 1.
aus anderen Gründen	im S. 1, im W. 1.	im S. 1, im W. —.
Zusammen	im S. 5, im W. 5.	im S. 2, im W. 1.
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,5 %, im W. 6,5 %.	im S. 2,6 %, im W. 1,3 %.

Die Oberrealschule besuchten (mit Ausschluß der Vorklassen) im Sommer 609, im Winter 584 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 37, im W. 38.	im S. 13, im W. 11.
aus anderen Gründen	im S. 7, im W. 8.	im S. 1, im W. 3.
Zusammen	im S. 44, im W. 46.	im S. 14, im W. 14.
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,2 %, im W. 8 %.	im S. 2,3 %, im W. 2,4 %.

Die drei Klassen der Landwirtschaftsschule waren zu einer Abteilung vereinigt. An der Oberrealschule bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Abteilungen; zur kleinsten gehörten 39, zur größten 95 Schüler. Es waren für den Turnunterricht 32 Stunden angesetzt. Im Winterhalbjahr wurde der Unterricht erteilt von dem Oberlehrer Dr. Graef (D. I, U. I, D. II), Oberlehrer Dr. Clasen (U. II), W. H. Suffert (U. IIIa, U. IIIb), Probekandidat Dr. Ramm (VI), Lehrer an der Oberrealschule Gondesen (V), Vorschullehrer Martens (D. IIIa, D. IIIb), Hilfslehrer Fosgræen (IVa, IVb, L. I—III).

Die Anstalt besitzt eine große, mit ihr räumlich verbundene Turnhalle. Unmittelbar neben dem Schulgebäude liegt ein etwa 3100 qm großer Spielplatz, der im Sommer und bei gutem Wetter auch im Winter zum Turnen benutzt wird. Turnplatz und Spielplatz stehen zu uneingeschränkter Benutzung der Anstalt.

Im Sommer wurden an jedem Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5, bezw. 5 bis 7 Uhr für Schüler aus sämtlichen Klassen freiwillige Turnspiele auf einem etwa 10 Minuten von der Schule entfernten freien Platze veranstaltet. Die Leitung dieser Spiele lag in den Händen der Herren Dr. Graef und Martens. Die Schüler der Quarta bis Sekunda spielten außerdem vom Juni bis zum Schluß des Sommerhalbjahres auf dem Schulplatz mit eigenen Geräten.

An den Wettspielen bei dem Knivsbergfest am 25. Juni 1905 nahm die Oberreal- und Landwirtschaftsschule mit 11 Abteilungen teil. Von diesen siegten 5, die Prima dreimal im Faustball, die Tertia der Oberrealschule und die Landwirtschaftsschule im Schlagball, während das Faustballspiel der Untersekunda unentschieden blieb. Bei dem volkstümlichen Wettturnen gewann der Primaner Ernst Lorenzen im Dreikampf den zweiten Preis.

An dem öffentlichen Spielfest, das des Wetters wegen vom 3. September auf den 17. September verschoben worden war, nahm die Oberrealschule mit 12 Abteilungen teil, von denen 6 siegten, während die beiden Spiele, welche die Oberrealschule gegen den Männerturnverein verlor, nach der

Unterricht
Gegenstand

Religion

Deutsch

erreichten Punktzahl wie nach der Art des Spieles zu den besten des ganzen Festes gehörten. Der Faustball wurde mit 113 gegen 128, der Schlagball mit 75 gegen 77 verloren. Die Landwirtschaftsschule gewann von ihren 3 Spielen ein Schlagball- und ein Faustballspiel.

Bei den Wettübungen der Knabenabteilungen fielen der 1. Preis im Weitspringen an Peter Jenz, L. III (4,31 m), der 3. Preis in derselben Übung an Gottlieb Niehsch, IVb (4 m), der 2. Preis im Schlagballweitwerfen an Peter Jenz, L. III (66,80 m), der dritte Preis in derselben Übung an Joh. Rickerts, L. III (65,60 m). Im Wettlauf der Jugendabteilung gewann den 1. Preis Schwart, L. I (28 Sekd.).

Das Rudern wurde im Sommerhalbjahr an zwei Nachmittagen der Woche unter Leitung des Herrn Martens geübt. Es beteiligten sich daran 16 Primaner und Obersekundaner. Außer den regelmäßigen Übungen wurden öfters Dauerfahrten unternommen. Von Anfang August an wurde auch das neue Boot „Hengist“, ein Dollensecher mit auslegbaren Rollsitzen, benutzt.

Am Religionsunterrichte haben sämtliche evangelischen Schüler teilgenommen.

4. Übersicht der von Ostern 1906 an eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsgegenstand.	Lehrbuch.	Preis*) M.	Landwirtschaftsschule.			Oberrealschule.							
			I	II	III	I	D. II	u. II	D. III	u. III	IV	V	VI
Religion	Hedtenberg, Biblische Geschichten. (Bertelsmann, Gütersloh)	0,70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch. Altes Testament. Ausgabe B	1,20	I	II	III	—	—	u. II	D. III	u. III	IV	—	—
	Halsmann und Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. II. (Reuther & Reichard, Berlin)	2,25	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ausgabe A	2,00	—	—	—	—	—	u. II	D. III	u. III	—	—	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B. (Nicolai, Berlin)	2,40	—	—	—	I	D. II	—	—	—	—	—	—
	Schul-Gesangbuch	1,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch	Mensing, Deutsche Grammatik für höhere Schulen 2. Auflage 1904. L. Ehlermann, Dresden	0,80	—	II	III	—	—	—	D. III	u. III	IV	V	VI
	Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands. (C. F. Thienemann, Gotha):		—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Teil I 2,00, II 2,60, III 2,70	2,40	—	—	III	—	—	—	—	u. III	—	—	—
	Teil IV (2. Auflage, Ausgabe A)	2,40	—	II	—	—	—	—	D. III	—	—	—	—
	Teil V (2. Auflage)	2,50	—	II	III	—	—	—	D. III	u. III	—	—	—
	Gedichtsammlung (2. Auflage)	0,15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. (Weidmann, Berlin)	0,15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

*) Wenn nichts anderes bemerkt ist, beziehen sich die Preise auf ungebundene Bücher.

Unter- richs- Gegen- stand.	Lehrbuch.	Preis. M	Landwirts- schaftsschule.			Oberrealschule.						Unter- richs- Gegen- stand.									
			I	II	III	I	D. II	U. II	D. III	U. III	IV		V	VI							
Fran- zösisch	Plösz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Ausgabe C. (F. A. Herbig, Berlin)																				
	Elementarbuch	2,10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Sprachlehre	1,20	—	—	—	I	D. II	U. II	D. III	U. III	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Übungsbuch	2,80	—	—	—	—	—	U. II	D. III	U. III	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Ricken, La France. — Le Pays et son peuple. (W. Gronau, Berlin) geb.	3,00	—	—	—	—	—	U. II	D. III	U. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Groy und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. (Kenger, Leipzig) geb.	2,00	—	—	—	I	D. II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Englisch	Dubislav u. Boef, Elementarbuch B. (Weidmann, Berlin)	1,70	—	II	III	—	—	—	D. III	U. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Dubislav u. Boef, Schulgrammatik. (Weidmann, Berlin)	1,60	I	II	—	I	D. II	U. II	D. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Dubislav und Boef, Lese- und Übungsbuch der engl. Sprache. (Weidmann, Berlin) geb.	2,50	I	II	—	I	D. II	U. II	D. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Groy und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. (Kenger, Leipzig) geb.	2,20	I	—	—	I	D. II	U. II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (den betr. Band). (Waisenhaus, Halle)	1,60 bis 3,00	I	II	III	I	D. II	U. II	D. III	U. III	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D (das betr.) Heft). (F. Hirt, Breslau)	0,50 bis 1,00	I	II	III	—	—	—	U. II	D. III	U. III	IV	V	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdkunde	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. (Wagner & Debes, Leipzig)	1,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—	—	—	
	Debes, Schulatlas. (Wagner & Debes, Leipzig) geb.	5,00	I	II	III	I	D. II	U. II	D. III	U. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rechnen	Harms und Kallius, Rechenbuch. (G. Stalling, Olden- burg) geb.	2,85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U. III	IV	V	VI	—	—	—	—	
Mathe- mathik	Spieker, Lehrbuch der eben. Geom. Ausg. A. (A. Stein, Potsdam)	2,50	I	II	III	—	D. II	U. II	D. III	U. III	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Gerlach, Trigonometrie und Stereometrie. (G. Dünn- haupt, Dessau)	1,50	—	—	—	I	D. II	U. II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch. (B. G. Teubner, Leipzig) geb.	2,40	I	II	III	I	D. II	U. II	D. III	U. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Gandiner-Grühl, Elemente der analytischen Geometrie, (Weidmann, Leipzig) geb.	1,50	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	August, Logarithmen-Tafeln. (Veit & Co., Leipzig) geb.	1,60	—	—	—	I	D. II	U. II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Natur- beschrei- bung	Vogel-Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. (Winkelmann & Söhne, Berlin) Heft I kart.	1,80	—	—	III	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—	—	—	
	Heft II "	1,80	—	II	III	—	—	—	—	D. III	U. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Heft III "	1,00	I	—	—	—	—	—	U. II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Vogel-Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. (Winkelmann & Söhne, Berlin) Heft I kart.	1,40	—	—	III	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—	—	
	Heft II "	1,60	—	II	—	—	—	—	—	D. III	U. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heft III "	1,20	I	—	—	—	—	—	U. II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Prabl, Flora der Provinz Schleswig-Holstein. (Univer- sitätsbuchhandlung, Kiel) geb.	3,50	—	II	III	—	—	—	—	D. III	U. III	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	
Natur- lehre	Sumpf, Grundriß der Physik. (A. Lar, Hildesheim).	3,20	I	II	III	—	—	—	—	U. II	D. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Waerber, Lehrbuch d. Chemie. (Hirt & Sohn, Leipzig) geb.	2,50	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Jochmann, Experimentalphysik, (Winkelmann & Söhne, Berlin) geb.	5,50	—	—	—	I	D. II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Rüdorff, a) Chemie und b) Mineralogie. (F. W. } a Müller, Berlin) } b	5,00 1,20	—	—	—	I	D. II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mahrenholz, Die agrilkulturchemischen Übungen an Land- wirtschaftsschulen. (Reisner, Liegnitz)	1,40	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

zugleich genehmigt, daß er mit der Vertretung eines beurlaubten Oberlehrers während des Sommerhalbjahres beauftragt werde.

11. April. Die von den Standesbeamten an Stelle der Geburtsurkunden ausgestellten Geburts-scheine für die durch nachfolgende Ehe legitimierten Kinder sind in der Regel als genügend anzusehen.
15. März.
13. April. Die höheren Lehranstalten sind von den Kreisärzten nur auf Grund besonderen Auf-trages einer Besichtigung zu unterziehen.
29. April. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet zur Verteilung an die Schüler der unteren und mittleren Klassen 30 Exemplare der Schrift von Berthold Otto: „Warum feiern wir Schillers Todestag?“
6. Dez. 1904.
16. Mai. Für den Eintritt in den königlichen Forstverwaltungsdienst werden an die Anwärter hinsichtlich des Sehvermögens besondere Anforderungen gestellt.
8. Juli. 1. Den Schülern höherer Lehranstalten kann die Teilnahme an dem von Turnvereinen eingerichteten Knabenturnen gestattet werden, wenn der Ruf des Vereins und die Persönlichkeit des Leiters der Übungen die Gewähr bieten, daß Schülern keinerlei Nachteile, insbesondere in sittlicher Hinsicht, daraus erwachsen.
2. Die Erlaubnis erteilt der Direktor auf besonderen Antrag der Eltern solchen Schülern, deren Betragen einwandfrei und deren Leistungen durchschnittlich genügend sind.
3. Die Erlaubnis ist jederzeit widerruflich; sie ist zurückzuziehen, wenn das Betragen der Schüler oder ihre Leistungen sich wesentlich verschlechtern, oder wenn sich sonstige Un-zuträglichkeiten ergeben.
4. Die Teilnahme ist auf die eigentlichen Turnübungen zu beschränken; dabei wird vorausgesetzt, daß diese in Räumen abgehalten werden, die für den Aufenthalt von Schülern geeignet sind, und daß bei der Festsetzung der Übungszeit das Alter der Schüler berück-sichtigt wird.
24. Juli. Am Sedantage soll auch auf weiterhin unter Ausfall des Unterrichts eine Schulfest-veranstaltung veranaltet werden.
29. Novbr. Die Ferienordnung für das Jahr 1906 ist, wie folgt, festgesetzt worden:
- O s t e r f e r i e n :
- Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 4. April.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 19. April.
- P f i n g s t f e r i e n :
- Schluß des Unterrichts: Freitag, den 1. Juni.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 7. Juni.
- S o m m e r f e r i e n :
- Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 30. Juni.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 31. Juli.
- H e r b s t f e r i e n :
- Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 29. September.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 16. Oktober.

Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 22. Dezember.

Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 8. Januar 1907.

Osterferien 1907.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 23. März.

Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 9. April.

22. Dezbr. Dem zweiten Absatz im § 4 der Bestimmungen vom 25. Januar 1903 über die Vorbereitung für den königlichen Forstverwaltungsdienst bis zum Schluß der Nr. 1 ist jetzt folgender Wortlaut gegeben: „dem eigenhändig schriftlich abzufassenden Antrage ist beizufügen:

1. Das Schulzeugnis der Reife oder, wenn ein solches noch nicht vorgelegt werden kann, eine vorläufige Bescheinigung des Leiters der Schule darüber, daß der Antragsteller zur Reifeprüfung im Ostertermine bereits zugelassen worden ist oder zur Reifeprüfung im nächsten Herbsttermine voraussichtlich zugelassen werden wird und seine Klassenleistungen in der Mathematik unbedingt genügt haben.“

1906.

30. Januar. Der Herr Unterrichtsminister hat durch Erlaß vom 27. Januar 1906 — U II 4352 — den Oberlehrern Lieh, Dr. Jacobi und Dr. Engelle den Charakter als Professor verliehen.

29. Januar. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages eine Anzahl Bücher, welche die Entwicklung der deutschen Seeinteressen behandeln, an besonders gute Schüler der oberen und mittleren Klassen verliehen werden.

Das königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet je ein Exemplar vom Nauticus und der Marine-Vorlage von 1906 mit dem Auftrage, diese nachträglich an würdige Schüler der hiesigen Anstalt zu verteilen.

9. Februar. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin hat
11. Februar. am 27. Februar d. Js. an allen Unterrichtsanstalten unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier stattzufinden.

12. Februar. Die Schüler sind von Zeit zu Zeit in geeigneter Weise auf die Gefahren aufmerksam
20. Februar. zu machen, in welche sie bei dem Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können.

10. März. Der Herr Unterrichtsminister hat genehmigt, daß die ungeteilte Schulzeit an den höheren
19. März. Lehranstalten Flensburgs in der bisherigen Weise beibehalten werde.

III. Jahrbuch der Schule.

1. Das neue Schuljahr begann Donnerstag, 27. April, mit der Prüfung und Aufnahme der neuangemeldeten Schüler. Das Sommerhalbjahr dauerte bis Sonnabend, 30. September. Der Unterricht im Winterhalbjahr begann Dienstag, 17. Oktober, und wird Mittwoch, 4. April, geschlossen werden.

2. Der zum Oberlehrer erwählte Herr Dr. phil. Ewald Stange¹⁾ hatte bereits am 1. April sein Amt angetreten. Dagegen konnte die durch den Abgang des Herrn Oberlehrer Thur erledigte etatsmäßige Oberlehrerstelle aus Mangel an geeigneten Bewerbern nicht besetzt werden. Mit der kommissarischen Verwaltung dieser Stelle wurde der cand. math. Herr Walther Dix beauftragt. — Die durch den Fortgang des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Volkwein erledigte Stelle wurde dem Kandidaten des Predigtamtes Herrn Friedrich Wallbrecht²⁾ übertragen. — Die große Zahl der Zeichenstunden hatte schon längst das Bedürfnis nach einem zweiten Zeichenlehrer geltend gemacht. Von den städtischen Kollegien wurden deshalb für das neue Etatsjahr die Mittel für eine zweite Zeichenlehrerstelle bewilligt. Diese wurde vorläufig kommissarisch dem Volksschullehrer Herrn Heinrich Bruhn übertragen, der bereits seit Michaelis 1905 in Anlaß der Beurlaubung des Herrn Oberlehrer Thur vertretungsweise an der hiesigen Anstalt tätig gewesen war. (S. das Programm des vorigen Jahres.) Er erhielt für das Winterhalbjahr einen Urlaub behufs einer weiteren Ausbildung für den Zeichenunterricht. Während dieser Zeit wurde er von dem Volksschullehrer Herrn Fosgreen vertreten.

Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium wurde der Seminar Kandidat Herr Dr. R. Kamm³⁾ der hiesigen Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Es wurde zugleich genehmigt, daß ihm die Vertretung des für das Sommerhalbjahr zu einer Reise nach England beurlaubten Herrn Oberlehrer Hansen übertragen wurde. Da Herr W. Dix zu Michaelis seine Stellung an der hiesigen Anstalt aufgab, so übernahm Herr Dr. Kamm mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums für das Winterhalbjahr die betr. Oberlehrerstelle.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Suffert war in den Osterferien erkrankt und konnte mit Beginn des neuen Schuljahres seinen Unterricht nicht übernehmen. Er mußte bis zum 30. Mai vertreten werden.

Außerdem mußten wegen Erkrankung von längerer Dauer vertreten werden Herr Gondesen vom 15. Juni bis zum 1. Juli; Herr Oberlehrer Dr. Gerber vom 1. August bis zum 10. September; Herr Oberlehrer Dr. Ahl vom 8. August bis zum Schluß des Sommerhalbjahres; Herr Professor Ließ vom 3. bis 31. März.

Im Laufe des Sommers wurden zu einer militärischen Dienstleistung einberufen die Herren Professor Dr. Engelke vom 18. Mai bis zum 14. Juni, Oberlehrer Dr. Stange vom 14. Juni bis zum 9. August und Oberlehrer Riedel vom 31. Juli bis zum 25. September. In den ersten beiden

¹⁾ Ewald Stange, geboren am 22. November 1877 in Minden, bestand die Reifeprüfung Ostern 1897 am Realgymnasium in Minden i. W. Von 1897—1901 studierte er in Freiburg i. B., Genf, Göttingen und Kiel neuere Sprachen. In Kiel promovierte er am 28. Juli 1900 und bestand daselbst auch die Staatsprüfung am 27. Juli 1901. Seiner Dienstpflicht genügt er vom 1. Oktober 1901—1902. Das Seminarjahr leistete er 1902—1903 am Königlichen Gymnasium zu Weilburg a. L. ab und das Probejahr am Realgymnasium, der Realschule und Oberrealschule in Cassel. Von Michaelis 1904 bis Ostern 1905 war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Oberrealschule in Cassel angestellt.

²⁾ Friedrich Wallbrecht, geboren am 21. Juli 1878 zu Rospwein im Königreich Sachsen, bestand Ostern 1898 die Reifeprüfung am Nikolai-Gymnasium in Leipzig. Er studierte Theologie auf der Universität Leipzig und bestand daselbst Ostern 1902 die Prüfung pro lic. conc. Nach Beendigung des einjährig-freiwilligen Dienstjahres war er von Ostern 1903 bis Ostern 1905 Hauslehrer in Rieritzsch i. S. Während dieser Zeit legte er vor dem Konsistorium in Dresden die Prüfung pro min. ab.

³⁾ R. Kamm, geboren am 19. Juni 1871 zu Uetersen, bestand Ostern 1893 die Reifeprüfung auf dem Gymnasium in Clausthal. Er studierte auf den Universitäten Erlangen, Halle und Kiel Theologie und Philologie. Am 5. Juli 1902 wurde er an der Universität Kiel promoviert und bestand daselbst im Mai 1904 die Prüfung für das höhere Lehramt. Sein Gymnasialjahr leistete er am Gymnasium in Kiel und das Probejahr an der hiesigen Anstalt ab.

Fällen wurde die Vertretung von den Kollegen übernommen, in dem dritten Falle wurde vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Rissom der Anstalt überwiesen.

3. In den letzten Tagen des Monats Mai unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien die herkömmlichen Ausflüge. — Den beiden ersten Klassen der Landwirtschaftsschule wurde statt dessen gestattet, am 27. Mai unter Führung des Fachlehrers, Herrn Oberlehrer König, die landwirtschaftliche Provinzialausstellung in Altona zu besuchen. An diesen Besuch schloß sich dann am 28. Mai ein Ausflug in die Holsteinische Schweiz. Denselben Schülern wurde außerdem noch gestattet, am 9. November mit Herrn Oberlehrer König die Zuckersabrik in St. Michaelisdonn zu besuchen. — Die Schüler der 3. Klasse der Landwirtschaftsschule besichtigten am 20. Oktober unter Leitung der Herren Oberlehrer König und Oberlehrer Riedel die große Mergelgrube und Mergelbahn in Süderholzkrug bei Tarp.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während des ganzen Jahres recht befriedigend.

4. Im landwirtschaftlichen Versuchsgarten wurden sämtliche wichtigen Kulturpflanzen unter besonderer Berücksichtigung der neueren Sorten angebaut.

5. Herr Oberlehrer König hielt während des Schuljahres in verschiedenen landwirtschaftlichen Vereinen der Provinz 25 Vorträge.

6. Am 30. Mai und 26. Juni mußte der Unterricht am Nachmittage der großen Hitze wegen ausgesetzt werden.

7. Am 7. Juni beehrte der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Brocks die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte der zu Ostern neu eingetretenen Lehrer bei.

8. An beiden Anstalten wurden je zwei Reifeprüfungen abgehalten. Die mündlichen Prüfungen an der Oberrealschule fanden statt am 30. August und am 28. Februar, an der Landwirtschaftsschule am 31. August und am 1. März. Den Vorsitz führte der Königl. Prüfungs-Kommissar Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Brocks. Das Kuratorium der Anstalt war in allen Prüfungen durch den Oberbürgermeister Herrn Dr. Todsen vertreten. Zur Vertretung des landwirtschaftlichen Ausschusses war in dem Ostertermine Herr Hofbesitzer Jensen in Ausacker erschienen.

9. Am 9. Mai wurde zur Erinnerung an den hundertjährigen Todestag Schillers eine doppelte Feier mit Gesang, Deklamation und Ansprachen abgehalten. Die Feier begann für die Klassen von Quinta abwärts um 9 Uhr und für die übrigen um 10 Uhr. Die Ansprachen wurden von den Herrn Oberlehrern Dr. Müller und Dr. Clasen gehalten.

Am 2. September wurde der Sedantag durch eine doppelte Schulfeier festlich begangen, und zwar für die Klassen von Quinta abwärts um 8 Uhr und für die übrigen um 9 Uhr. Bei der ersten Feier hielt Herr Vorschullehrer Saß I die Ansprache, und die zweite gestaltete sich als eine Umlandfeier. Gesang, Deklamationen und der Vortrag eines Primaners hatten Bezug auf Umland. — An die Feier schloß sich dann ein Schauturnen. Dies mußte des schlechten Wetters wegen leider in der Turnhalle abgehalten werden.

Am 17. November veranstaltete der Gesanglehrer Herr J. Steger mit dem Sängerkhor der Anstalt im „Kolosseum“ ein öffentliches Konzert, das sich eines zahlreichen Besuchs der Angehörigen der Schüler erfreute. Es kam unter anderen Schillers Glocke von A. Romberg (Op. 25) zur Aufführung. Der Ertrag ist für den Fonds zur Anschaffung einer Orgel in der Aula bestimmt.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde bereits am 26. Januar eine Vorfeier für die unteren Klassen veranstaltet. Die Feier für die oberen Klassen fand am folgenden Tage statt. Die Festreden wurden gehalten von den Herren Oberlehrer Riedel und Oberlehrer Dr. Schmidt. Beide Feiern hatten sich eines zahlreichen Besuches von Angehörigen der Schüler und Freunden der Anstalt zu erfreuen.

Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin fand am 27. Februar unter Ausfall des Unterrichts eine Schulfeier statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Suffert.

Auf die Bedeutung der übrigen patriotischen Gedenktage wurden die Schüler in der herkömmlichen Weise hingewiesen.

10. Die starke Frequenz der Oberrealschule hatte schon öfter den Gedanken nahe gelegt, eine neue Realschule zu gründen. Dieser Frage wurde näher getreten, als im Laufe des Jahres die Stadtvertretung eine Errichtung von Mittelschulen definitiv abgelehnt hatte. Da sich die Gründung einer neuen Realschule indessen nicht so schnell ausführen ließ, wurde zunächst beschlossen, drei Parallellklassen für Quarta, Quinta und Sexta der Oberrealschule zu errichten. Die Mittel wurden hierfür bewilligt, und die drei Klassen werden mit Beginn des Schuljahres 1906/07 ins Leben treten. Dann werden die drei genannten Klassen aus je drei parallelen Cöten bestehen, die voraussichtlich zunächst eine normale Frequenz erhalten werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Landwirtschaftsschule.

1. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahre 1905/1906.

	Klasse.			Zusammen.
	I.	II.	III.	
1. Bestand am 1. Februar 1905	13	15	35	63
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1904/05	11	1	5	17
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	25	—	34
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	28	28
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1905/06	11	30	33	74
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	3	3
6. Abgang im Sommerhalbjahre	2	1	—	3
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	9	29	36	74
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	—	1
11. Schülerzahl am 1. Februar 1906	9	28	37	74
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 in Jahren und Monaten . . .	17, ₇	16, ₈	15, ₆	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Schuljahres . . .	73	1	—	—	15	58	1
2. Am Anfange des Winterhalbjahres .	73	1	—	—	15	57	2
3. Am 1. Februar 1906	73	1	—	—	15	57	2

3. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1905.

Nr.	Name und Hauptvorname.	Kon- fession.	Geburts-Ort, -Tag und -Jahr.	Des Vaters Stand und Wohnort.	Dauer des Aufenthaltes		Erwählter Beruf.
					auf der Schule.	in I.	
213.	Andreas Lausen,	ev.	Flensburg, 14. Februar 1888.	Eisenbahnsekretär in Flensburg.	3 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	Marine-In- genieur.

Ostern 1906.

214.	Max Ewald,	ev.	Flensburg, 2. Mai 1888.	Lehrer in Flensburg.	3 $\frac{1}{2}$ J.	1 J.	Landwirt- schaftslehrer.
215.	Greger Gregersen,	ev.	Besebykjer, Kr. Flens- burg, 28. Dezember 1890.	† Landmann in Besebykjer.	6 J.	1 J.	Landmann.
216.	Karl Langfeldt,	ev.	Grøh bei Oldenburg i. S., 1. November 1888.	Hofbesitzer auf Putlos bei Oldenburg.	5 J.	1 J.	Landmann.
217.	Otto Weber,	ev.	Broader, Kr. Sonderburg, 18. Mai 1888.	Kaufmann in Bro- ader.	7 J.	2 J.	Kaufmann.
218.	Max Schwarz	ev.	Lehe bei Lunden, N.-Dith- marschen, 2. Oktober 1887.	Landmann in Lehe.	4 J.	1 J.	Landmann.
219.	Ludolf Sessen	ev.	Gummelsbüll, Kr. Tondern 14. Juni 1888.	Landmann in Gummels- büll.	5 J.	1 J.	Landmann.

Ewald und Gregersen wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

B. Oberrealschule.

1. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahre 1905/1906.

	Oberrealschule.									Zusammen	Vorschule.			Zusammen	Gesamt- zahl
	D. I	u. I	D. II	u. II	D. III	u. III	IV	V	VI		1	2	3		
1. Bestand am 1. Februar 1905 . . .	10	19	37	62	83	78	97	102	91	579	52	23	22	97	676
2. Abgang bis zum Schluß des Schul- jahres 1904/05	5	2	10	25	7	6	21	5	3	84	47	1	2	50	134
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	23	24	53	53	54	83	72	—	377	21	20	—	41	418
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	4	1	2	5	1	13	84	110	23	3	18	44	154
4. Schülerzahl am Anfange des Schul- jahres 1905/06	20	25	32	67	78	78	106	99	100	605	49	24	18	91	696
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . .	—	1	1	—	—	1	1	1	—	5	—	—	—	—	5
6. Abgang im Sommerhalbjahre . . .	3	3	6	11	1	—	3	2	7	36	4	1	2	7	43
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	2	2	—	4	8	5	1	2	8	16
8. Schülerzahl am Anfange des Winter- halbjahres	17	23	27	56	77	81	106	98	97	582	50	24	18	92	674
9. Zugang im Winterhalbjahre . . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	2	1	—	3	5
10. Abgang im Winterhalbjahre . . .	—	1	1	—	—	1	1	—	2	6	—	—	1	1	7
11. Schülerzahl am 1. Februar 1906 . .	17	22	26	57	77	81	105	98	95	578	52	25	17	94	672
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 in Jahren und Monaten	19 ₈	18 ₈	17 ₁₁	17 ₀	16 ₀	14 ₀	13 ₇	12 ₄	11 ₂	—	10 ₂	8 ₆	7 ₁	—	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommer- halbjahres	598	5	—	2	403	190	12	89	1	—	1	80	11	—
2. Am Anfange des Winter- halbjahres	574	6	—	2	381	190	11	90	1	—	1	79	13	—
3. Am 1. Februar 1906 . . .	571	5	—	2	379	188	11	92	1	—	1	78	16	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1905.

Sortl. Nr.	Name und Hauptvorname.	Konfession.	Geburts-Ort, -Tag und -Jahr.	Des Vaters Stand und Wohnort.	Dauer des Aufenthaltes		Studium oder Beruf.
					auf der Schule.	in D. I.	
57.	Jens Johannsen,	ev.	Flensburg, 14. September 1883.	Kaufmann in Flensburg.	12 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	Jurisprudenz.
58.	Hans Henningsen,	ev.	Flensburg, 4. August 1885.	Lehrer in Flensburg.	9 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	Tierarzneifunde.
59.	Willy Wittrodt,	ev.	Flensburg, 20. Februar 1885.	Rektor in Flensburg.	9 $\frac{1}{2}$ J.	1 J.	Tierarzneifunde.

Ostern 1906.

60.	Emil Junge,	ev.	Marne, 28. Mai 1885.	Rentner in Marne.	4 J.	2 J.	Banffach.
61.	Julius Petersen,	ev.	Holmühl, Kr. Schleswig, 16. Juni 1883.	Schlachtermeister in Holmühl	8 J.	2 J.	Architektur.
62.	Otto Siemerling,	ev.	Flensburg, 9. Dezember 1887.	Druckereifaktor in Flensburg	9 J.	1 J.	Neuere Sprachen.
63.	Karl Feddersen,	ev.	Veck, 30. Januar 1886	Zimmermeister in Veck.	9 J.	1 J.	Medizin.
64.	Ernst Thomsen,	ev.	Flensburg, 12. Dezember 1886.	Lehrer in Flensburg.	8 J.	1 J.	Landmesser.
65.	Richard Kommen- sen,	ev.	Friedrichstadt, Kr. Schleswig, 31. Mai 1886.	Hauptlehrer in Friedrichstadt.	3 J.	1 J.	Naturwissenschaften.
66.	Heinrich Bahrs,	ev.	Flensburg, 26. September 1888.	Güterexpedient in Flensburg.	8 J.	1 J.	Kaufmann.
67.	Christian Hansen,	ev.	Flensburg, 21. Oktober 1886.	+ Lehrer in Flensburg.	9 J.	1 J.	Theologie.
68.	Ludwig Petersen,	ev.	Emmerleff, Kr. Tondern, 18. Dezember 1886.	Lehrer in Kapstedt, Kr. Tondern.	4 J.	1 J.	Neuere Sprachen.
69.	Willy Haartje,	ev.	Holm, Kr. Binneberg, 15. Juni 1886.	Hofbesitzer in Holm.	3 J.	1 J.	Rechts- und Finanzwissenschaften.
70.	Lorenz Peters,	ev.	Ovenum a. Föhr, 11. Januar 1885.	Landmann in Ovenum.	5 J.	1 J.	Germanistik u. Geschichte.
71.	Otto Schütt,	ev.	Flensburg, 6. September 1886.	Rektor in Flensburg.	9 J.	1 J.	Deutsch und Geschichte.
72.	Hermann Rave,	ev.	Kaiser-Wilhelm-Koog, Kr. Süderdithmarschen, 7. März 1886.	Landmann in Kaiser-Wilhelm-Koog	4 J.	1 J.	Tierarzneifunde.

Otto Siemerling, Karl Feddersen und Lorenz Peters wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben zu Ostern 1905 bekommen 48 Schüler. Von diesen sind 25 zu einem praktischen Berufe abgegangen, während 23 in die Obersekunda eingetreten sind. — Michaelis 1905 erhielten 8 Schüler dies Zeugnis. Diese haben alle die Schule verlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1 Bibliothek.

a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Von dem Herrn Minister der geistl. u. Angelegenheiten: Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen (3 Exemplare); Dr. Rastow, Deutschlands Seemacht (zwei Plakate). Von dem Herrn Minister für Landwirtschaft: Thiel, Landwirtschaftliche Jahrbücher, B. 34; Kellner, Landwirtschaftliche Versuchsstationen, B. 62; Stutbuch des Königl. Preussischen Hauptgestüts Breberbeck, 32 (2 Exemplare); Protokoll der 54. und 55. Sitzung der Zentral-Moor-Kommission; Die Landwirtschaftlichen Versuchsstationen. Sonderdruck 1905. Von dem Provinzial-Schulkollegium in Schleswig: Geschäftsbericht des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover; Scheffer und Zieler, Deutscher Universitätskalender 1905/1906; Verzeichnis der Vorlesungen der Universitäten Marburg und Breslau; Schriften und Dissertationen der Universität Kiel 1905. Von der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein: Jahresbericht der Landwirtschaftskammer 1904; Denkschrift über die Tätigkeit der biologischen Abteilung für Land- und Forstwirtschaft 1905. Von dem Vorstand des Zentral-Fischerei-Vereins, Jahresberichte 1904/05. Von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen: E. Müller, Schillerbüchlein; Lehmann, Deutsches Lesebuch; E. Kümmerlen, Der Obstbau; Petri, Landw. Berechnungen; R. Raumann, Festschrift zur Hochzeit des Kronprinzenpaares; G. Krüger, Englisches Unterrichtswerk, B. III; Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, 2 Bde.; Reichel und Blümel, Lehrgang der engl. Sprache, 2 T.; Elsässer, Leitfaden der Stereometrie; Henniger, Lehrgang der Chemie und Mineralogie; M. Weiß, Der Chilisalpeter als Düngemittel; Scheffer-Tulke, Geld- und Kreditwesen; H. G. Meyer, Homers Odyssee; eine große Anzahl von Bänden aus der Sammlung französischer und englischer Schulausgaben von Velhagen und Klasing.

Angekauft wurden aus den etatsmäßigen Mitteln: Reutkauf und Heyn, Evangelischer Religionsunterricht; Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts, Band I² und ³; Rettner, Lessings Dramen; Berner, Reden von Kaiser Wilhelm I; Heyne, Deutsches Wörterbuch, B. I; E. Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Bosen; E. Kethwisch, Jahresbericht für das höhere Schulwesen 1904; Panicek, Lat.-griech. etym. Wörterbuch; Wundt, Paulsen, Kälpe, Einleitung in die Philosophie; v. Sallwürk, Die didaktischen Normalformen; Rein, Handbuch der Pädagogik, B. I—III; Morsch, Das höhere Lehramt; Wilke, Die Elektrizität; Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Jahrbuch der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, B. 20; Schriften und Arbeiten der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft 1905; Hansen, Agrar-historische Abhandlungen, B. I; Spuler, Raupen der Schmetterlinge Europas; Haumann, Anleitung zum Experimentieren; Sievers, Afrika; Emerson, Complete works; Fielding, Novels and Stories; Ellendt, Katalog für Schülerbibliotheken.

Fortgesetzt wurden: Friedl, Lehrproben; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Naturwissenschaftliche Rundschau; Fauth und Köster, Zeitschrift für den Religionsunterricht; Wickenhagen, Körper und Geist; Landwirtschaftliche Presse; Biötor, Die neueren Sprachen; Hinneberg,

Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte; Monatschrift für das höhere Schulwesen; Zeitschrift für lateinlose Schulen; Pädagogisches Archiv.

b. Schülerbibliothek.

Für die Ergänzung und Erhaltung der für die verschiedenen Klassen angelegten Schülerbibliotheken ist im Etat ein Posten von 100 Mark ausgeworfen. Überdies wurden zu diesem Zwecke die Gebühren für außerordentliche Prüfungen verwandt.

2. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

Physik und Chemie. Angeschafft wurden: 1 Trockenelement, Guttaperchadraht, 1 Selenzelle, 1 Stativ für die Fritter, 1 Blechlöffel, 1 Apparat für die Newtonschen Farbenringe, 1 Dubinscher Resonator, 1 Seibtsche Spule, 6 Würfel aus verschiedenen Holzarten, 1 Morseapparat, 1 Mikrophon.

Geschenkt wurden: 2 eiserne Adhäsionsplatten von dem früheren Schüler Kolsz.

Ferner wurden die für den Unterricht in der Chemie nötigen Reagentien und Utensilien ergänzt.

Naturgeschichte. Angeschafft wurden: Engleder, Zoologische Wandtafeln, 6 Tafeln; Schutzfärbung und Schutzform, 2 Tafeln; Psurtscheller, Zoologische Tafeln, 1, 2 und 3.

Seine Excellenz der Herr Minister für Landwirtschaft u. überwies drei anatomische Tafeln über die Honigbiene von E. v. Locher.

Geschenkt wurden: 1 Stück aus dem Kolliegenden von Vieth (Astmuffen II I); Holz mit Gängen des Buchdruckerkäfers (W. Thomsen III a); Kiefer und Gaumenplatte vom Hecht (Kloß II III b); Bleiglanz (Biehl II III b); Koralle (S. Boysen IV a); Wespennest (Schröder IV b); Schiefer mit Fischabdruck (Duaas Va); Hechtkiefer und Gaumenzähne (Hamme Va); Hundeschädel (Feddersen Vb); Rochenschwanz (Boldt Vb); Sprudelsteine aus Karlsbad (R. Schmidt VI a); Ei vom Emu (Duborg VI b); Hummerscheere (Georgi VI b); Säge vom Sägefisch (A. Clausen Vb); Teepfropfen (Heymann II III a); Dorschkiefer (Zpland Va); Waldfauz (Magnussen II II a); Kiefer vom Seewolf (Kloß II III b).

3. Lehrmittel für die Erdfunde und den Anschauungsunterricht.

Angeschafft wurden: Gaebler, Physikalische Karte von Deutschland, doppelt; Gaebler, Europa, physikalisch; Algermissen, Deutsches Reich, politisch; Gaebler, Spanien. Vier Künstlersteinzeichnungen: Kallmorgen, Spitzbergen; Biese, Das Hünengrab; Glück, Molltal und Großglockner; Hein, Am Webstuhl. Ad. Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder: Pfahlbaudorf, Sendgrafengericht, Im Rittersaale, Aus der Rokofozeit. 10 Meisterbilder, herausgegeben vom Kunstwart. Preller d. J., Bilder zur Ilias, herausgegeben vom Kunstwart, 12 Blätter.

Geschenkt wurde: Roman, Römische Campagna, Künstlersteinzeichnung, von Herrn Oberl. Riedel.

4. Gesangunterricht.

Angeschafft wurden: 1. Ergänzungstimmen zu Romberg, Lied von der Glocke. 2. Freude, schöner Götterfunken, für 4stimmigen gemischten Chor, gesetzt von Julius Steger (lithographiert). 3. Drei- bzw. dreistimmige Knabenchöre Schiller'scher Lieder: a) Der Schütz, b) Gunst des Augenblicks, c) An den Frühling (lithographiert). 4. a) Der Tag des Herrn von Kreuzer-Schwalb; b) An das Vaterland von Kreuzer (lithographiert). 5. a) Freie Kunst von Klein (gemischter Chor); b) c) d) Die Kapelle, Des Knaben Berglied, Schwert (Knabenchöre) (lithographiert).

5. Landwirtschaftlicher Unterricht.

Geschenkt wurden: 1. Von Herrn Oekonomierat Hoesch, Neufkirchen i. d. Altmark, ein Modell des Ebers „Freidank“ des deutschen veredelten Landschweines, Neufkirchener Typ. 2. Von Herrn Dr.

Martin Ullmann, Hamburg-Horn, eine Karte über die Produktionsstätten der künstlichen Düngemittel in Deutschland. 3. Von der Landwirtschaftskammer, Atlas, bestehend aus 36 Tafeln und 144 Nebenkarten betr. Bodenbau und Viehstand in Schleswig-Holstein nach den Ergebnissen der amtlichen Statistik, dargestellt im Auftrage des Vorstandes der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein von Th. S. Engelbrecht.

Aus den Mitteln der hiesigen Fischerstiftung „Gottesgabe“ wurden zur Anschaffung landwirtschaftlicher Apparate 95 Mark bewilligt. Von dieser Summe wurden angeschafft: 1. Zwei Siebsätze zur Bodenuntersuchung. 2. Zwei Universalpräfer nach Dr. Gerber. 3. Ein Milchgärprober. 4. Milchschmutzprober. 5. Ein Hydrotimeter nach Boutron und Bondet. 6. Ein Wasserstrahlgebläse. Den Herren Verwaltern der Stiftung spreche ich auch hier den Dank der Schule aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Freiplätze können 10 Prozent der gesamten Schülerzahl erhalten. Bedingungen sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Außerdem kann die Schulgeldfreiheit erst nach einjährigem Besuche der Anstalt bewilligt werden. Gesuche um Gewährung eines Freiplatzes, die alljährlich zu erneuern sind, müssen vor Beginn des neuen Schuljahres an das Kuratorium der Oberrealschule eingereicht werden.

2. Fonds für unbemittelte Schüler. Am 1. Februar 1906 betrug dieser Fonds, der auf der Sparkasse der Stadt Flensburg belegt ist (Sparkassenbuch Nr. 2870), 750,85 M.

3. Der Fonds zur Anschaffung einer Orgel betrug im Februar 1906 (Sparkassenbuch Nr. 695) 572,50 M.

4. Von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein wurde fünf Schülern der Landwirtschaftsschule, und zwar zwei Sekundanern und drei Tertianern, je ein Stipendium von 100 M. bewilligt.

5. Jubiläums-Stiftung an der Landwirtschaftsschule. Das Vermögen dieser Stiftung, deren Zinsen alljährlich würdigen Schülern einer der drei Fachklassen der Landwirtschaftsschule verliehen werden, besteht aus:

a) einer Preuß. konsol. Anleihe zu $3\frac{1}{2}\%$	1000,— M.
b) einem Guthaben auf der Flensburger Sparkasse (Buch Nr. 12008)	91,95 „

In diesem Jahre wurden die Zinsen von der Lehrerkonferenz einem Primaner und einem Sekundaner verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Oberrealschule und die Landwirtschaftsschule sind in der Weise vereinigt, daß die Klassen Sexta bis Quarta beiden Anstalten gemeinsam sind; von Tertia an tritt eine vollständige Trennung der beiden Schulen ein.

2. Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor Vollendung des neunten Lebensjahres statt. Die Aufnahmebedingungen für diese Klasse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Wortarten; eine leserliche und reinliche Handschrift in beiden Alphabeten; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

3. Die Aufnahme in die unterste Klasse der Landwirtschaftsschule erfolgt auf Grund eines Zeugnisses von einer berechtigten höheren Schule, in dem die Reife für die Tertia ausgesprochen ist. Diejenigen, welche ohne ein solches Zeugnis die Aufnahme nachsuchen, müssen in einer Prüfung die Beherrschung des Penjums der Quarta einer berechtigten höheren Schule mit dem Vorbehalt nachweisen,

daß sie im Französischen wenigstens solche Kenntnisse, wie sie durch die Quarta eines norddeutschen Gymnasiums vermittelt werden, besitzen. *)

4. Bei der Prüfung zur Aufnahme in eine höhere Klasse der Landwirtschaftsschule muß außerdem noch der Besitz der in den übersprungenen Klassen nach dem Lehrplane zu erwerbenden Kenntnisse nachgewiesen werden.

5. In der Tertia der Landwirtschaftsschule beginnt der Unterricht im Englischen, und auch in den folgenden Klassen wird nur diese eine Fremdsprache gelehrt.

6. Die regelmäßige Aufnahme von Schülern findet zu Ostern statt. Jeder die Aufnahme nachsuchende Schüler hat einen Tauf- bzw. Geburtschein, einen Impfschein, und wenn er das 12. Lebensjahr überschritten hat, einen Wiederimpfschein und das Zeugnis der öffentlichen oder Privatschule, welche er zuletzt besucht hat, vorzulegen.

7. Das Schulgeld beträgt für die Hauptschule 130 M. und für die Vorschule 100 M. jährlich, für auswärtige Schüler der Klassen Unter-Tertia bis Ober-Prima in der Oberrealschule 195 M. Es ist in vierteljährlichen Raten an die Stadtkasse zu zahlen.

8. Jeder auswärtige Schüler hat zur Wahl oder zum Wechseln der Wohnung die Genehmigung des Direktors einzuholen. Auswärtige Schüler, die täglich nach Hause fahren, müssen dem Ordinarius mitteilen, in welcher Familie sie sich während der Mittagspausen aufhalten.

9. Schüler, welche durch Krankheit gezwungen sind, die Schule zu versäumen, haben hiervon sofort der Schule Mitteilung zu machen und beim Wiedererscheinen ihrem Ordinarius einen von ihren Eltern oder Pflegern ausgestellten Entschuldigungsschein zu übergeben. Für Versäumnisse aus anderen Gründen muß im voraus um Urlaub nachgesucht werden. Dieser wird bis zur Dauer eines Tages vom Ordinarius, für längere Zeit vom Direktor erteilt.

10. Wenn ein Schüler beim Beginn des Quartals nicht rechtzeitig erscheinen kann, so hat er vor Ablauf der Ferien beim Direktor oder dessen Stellvertreter schriftlich um Urlaub nachzusuchen.

11. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April. Die neuangemeldeten Schüler haben sich vormittags 9 Uhr im Schulgebäude einzufinden.

Berechtigungen der Oberrealschule.

I. Das Zeugnis der Reise berechtigt:

1. zum Studium der Theologie nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen vor der Kommission am Sitze des Provinzial-Schulkollegiums;
2. zum Studium der Rechts- und Staatswissenschaften;
3. zum Studium der Medizin (Ergänzungsprüfung im Lateinischen vor der Kommission am Sitze des Provinzial-Schulkollegiums);
4. zum Studium aller Lehrfächer der philosophischen Fakultät;
5. zum Studium des Bauwesens auf den technischen Hochschulen;
6. zum Studium des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbauwesens der Kaiserl. Marine;
7. zum Studium auf den Forstakademien (in der Mathematik Prädikat genügend Bedingung, außerdem darf das 22. Lebensjahr nicht überschritten sein);
8. zum Studium der Tierarzneikunde;
9. zum Studium auf den Bergakademien;
10. zur Aufnahme in das akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin;
11. zum Eintritt in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung.

*) Das Pensum im Französischen für die Quarta der Gymnasien wird in den Lehrplänen von 1901 folgendermaßen angegeben: Einübung einer richtigen Aussprache. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugationen und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter.

12. zum Eintritt in die Marineoffizierlaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung (im Englischen und Französischen Prädikat gut Bedingung);
13. zum Eintritt als Posteleve in den höheren Post- und Telegraphendienst;
14. zur Oberlehrerlaufbahn an Landwirtschaftsschulen (Ergänzungsprüfung im Lateinischen).

II. Das Zeugnis der Reife für die Oberprima berechtigt:

1. zur Annahme als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
2. zur Annahme als Aspirant für das Verwaltungsekretariat bei den Kaiserlichen Werften;
3. zur Annahme als Aspirant für das Intendantursekretariat bei der Marine;
4. zur Annahme als Zahlmeisteraspirant bei der Marine.

III. Das Zeugnis der Reife für die Unterprima berechtigt:

1. Zur Zulassung zu der Fähnrichsprüfung;
2. zur Zulassung zu der Seekadetteneintrittsprüfung;
3. zur Zulassung zu der Landmesserprüfung;
4. zur Zulassung zu der Markschneiderprüfung;
5. zum Studium der Zahnheilkunde (Ergänzungsprüfung im Lateinischen);
6. zur Anstellung bei der Reichsbank;
7. zur Zulassung zu der Apothekerlaufbahn. (Ergänzungsprüfung im Lateinischen.)

IV. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zum Studium der Landwirtschaft auf den landwirtschaftlichen Hochschulen;
3. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
4. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin;
5. zur Meldung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
6. zur Meldung zu der Prüfung als Turnlehrer;
7. zum Eintritt als Aspirant für das Intendantursekretariat und die Zahlmeisterlaufbahn in der Armee;
8. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (Ergänzungsprüfung im Lateinischen);
9. für alle Zweige des Subalterndienstes;
10. zum Eintritt in die Ingenieurlaufbahn der Kaiserlichen Marine.

V. Das Zeugnis der Reife für die Untersekunda berechtigt:

zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfe.

Berechtigungen der Landwirtschaftsschule:

Das Zeugnis der Reife bezw. der Reife für Prima erteilt alle Berechtigungen, die oben unter IV und V genannt sind. Insbesondere berechtigt die Reifeprüfung:

1. zum Studium der Landwirtschaft auf den königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung als Lehrer und Direktor an Ackerbau- und Winterschulen, als landwirtschaftlicher Wanderlehrer und als Beamter an den Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Genossenschaften;
2. zum Besuch der königlichen Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Geisenheim und des königlichen Pomologischen Instituts in Proskau.

Flensburg, im März 1906.

Dr. Flebbe.
Direktor.

- 12. zum Eintritt in die ... der Seekadettenprüfung (im Englischen und Französisch)
- 13. zum Eintritt als Post...
- 14. zur Oberlehrerlaufbah...

II. Das Zeugnis der Reise für

- 1. zur Annahme als Superi...
- 2. zur Annahme als Aspira...
- 3. zur Annahme als Aspira...
- 4. zur Annahme als Zahlme...

III. Das Zeugnis der Reise für

- 1. Zur Zulassung zu der ...
- 2. zur Zulassung zu der ...
- 3. zur Zulassung zu der ...
- 4. zur Zulassung zu der ...
- 5. zum Studium der Zah...
- 6. zur Anstellung bei der ...
- 7. zur Zulassung zu der ...

IV. Das Zeugnis der Reise für

- 1. zum einjährig-freiwilligen
- 2. zum Studium der Landw...
- 3. zum Besuch der akademi...
- 4. zum Besuch der akademi...
- 5. zur Meldung zu der Prüf...
- 6. zur Meldung zu der Prüf...
- 7. zum Eintritt als Aspiran...
- 8. zum Besuch der Gärtnerk...
- 9. für alle Zweige des Suba...
- 10. zum Eintritt in die Inge...

V. Das Zeugnis der Reise für

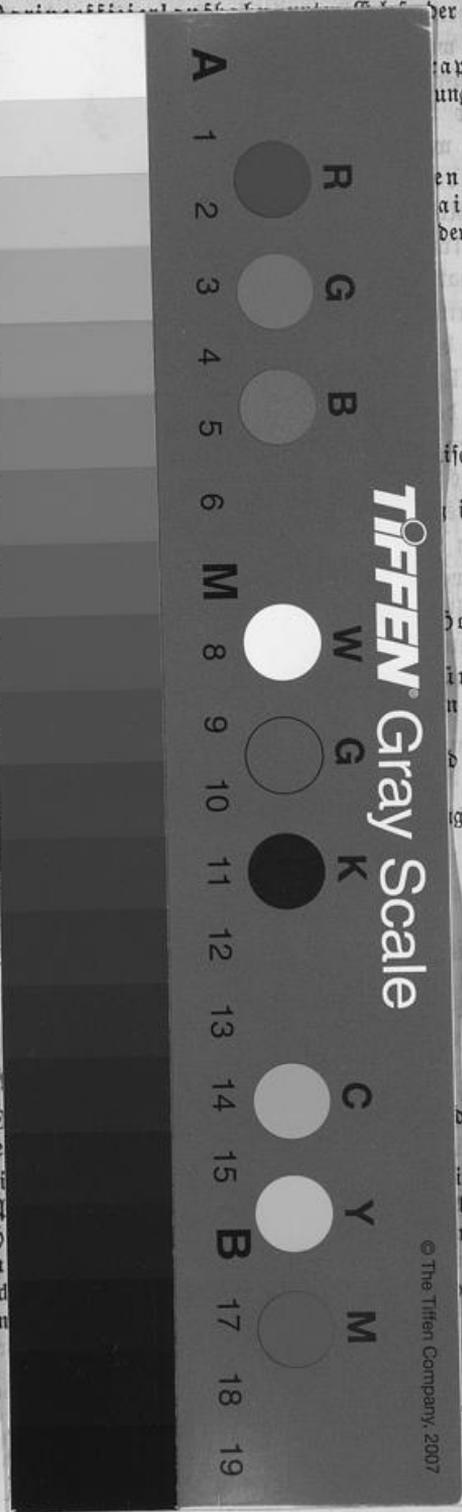
- zur Annahme als Post- und ...

Berechtigung

Das Zeugnis der Reise bezw. der ... genannt sind. Insbesondere berechtigt die Re...

- 1. zum Studium der Landw... folgender Zulassung zur ... schulen, als landwirtsch... schaftskammern und lan...
- 2. zum Besuch der Königl... heim und des Königlichen

Flensburg, im März 1906.



© The Tiffen Company, 2007

... der Seekadettenprüfung (im
 ... apendienst;
 ... ung im Lateinischen).
 ... en Steuern;
 ... aiserlichen Werften;
 ... der Marine;
 ... fischen);
 ... im Lateinischen.)
 ... Hochschulen;
 ... inste in Berlin;
 ... die Zahlmeisterlauf-
 ... g im Lateinischen);
 ... die oben unter IV und V
 ... icken Hochschulen mit nach-
 ... lkerbau- und Winter-
 ... ter an den Landwirt-
 ... Gartenbau in Geisen-
 ... Flebbe.
 ... Direktor.